

leben. Die alten Soldaten werden ihre alt angestammten Regimenter und gemeinsam verlebten, großen Taten nie vergessen. Stets werden sie ihrer für das Vaterland gefallenen Kameraden mit Liebe und Verehrung gedenken. Das deutsche Volk aber soll beim Anblick des Denkmals sich stets bewußt sein, daß Dank unserer einstigen wohl- disziplinierten, ruhmreichen Armee **hundert Jahre lang kein feindlicher Soldat deutschen Boden betreten hat! Es soll sich stets daran erinnern, daß die Gefallenen ihr Leben ließen zum Schutze und für die Einheit des deutschen Vaterlandes!**

Ein zweites Denkmal mit dem Hohenloheschen Wappen ziert das Kaplaneigebäude auf der dem Deutsch-Ordens-Haus (jetzigen Finanzamt) zugewandten Seite. Diese Gedenktafel wurde im Jahre 1868 den Prinzen Josef und Albert zu Hohenlohe- Waldenburg-Schillingsfürst von ihren Neffen gewidmet. Die beiden Prinzen fanden als Rittmeister ebenfalls **den Tod für ihr Vaterland.** Prinz Josef wurde am 22. Mai 1800 bei Erbach im Gefecht gegen die Franzosen schwer verwundet und starb in Ulm am 24. Mai. Prinz Albert wurde am 11. Oktober 1805 im Kampfe gegen die *Napoleonische* Armee bei Haslach schwer verwundet. Er verschied am 14. Oktober an den Folgen seiner Verwundung in Ulm. Beide Brüder wurden auf dem Friedhof des Deutsch-Ordens-Hauses beigesetzt.

Im Oktober dieses Jahres werden es 120 Jahre, daß *Napoleon* bei Ulm eine seiner bedeutendsten Schlachten geschlagen hat, die für die spätere Geschichte von so ungeheurer Bedeutung gewesen ist. Die Schlacht bei Oberelchingen, etwa 8 Kilometer nordöstlich Ulm war gewissermaßen der **Schlüssel für die bedeutende „Dreikaiser-Schlacht“ bei Austerlitz, in der das Schicksal Deutschlands und des Europäischen Festlandes besiegelt wurde.** Meist erfährt unsere Jugend im Geschichtsunterricht in den Schulen von den schweren Kämpfen bei Ulm weiter nichts, als daß am 20. Oktober 1805 unter dem „unfähigen Mack“ die schmachliche Uebergabe von Ulm an die Franzosen erfolgte. Daß aber die **österreichischen Truppen, die mit einer unaussprechlichen Anhänglichkeit und Verehrung zu ihren Offizieren ausblickten, bei Bekanntgabe der Kapitulation von Ulm geradezu**